



Kabale und Liebe

Altersempfehlung

9. - 12. Klasse

Dauer

ca. 120 Minuten ohne Pause

Autorin/Autor Regie Bühne und Kostüme Dramaturgie Theaterpädagogik

Friedrich Schiller
Christine Gnann
Judith Philipp
Michaela Stolte
Tobias Metz

Es spielen

Lothar Bobbe, Kristin Göpfert, Ralph Hönicke, Nathalie Imboden, Felix Jeiter, Antonio Lallo, Marcus Michalski, Martin Theuer, Elif Veyisoglu

Themen

Grenzfälle menschlichen Verhaltens, Gelingen und Scheitern einer Liebesgeschichte, Selbstbestimmung und Fremdbestimmung

Inhalt

Luise und Ferdinand lieben sich und haben einander ewige Treue geschworen. Sie stammt aus einer bürgerlichen Familie, er gehört dem Adel an. Bei einer Heirat wäre ihre bürgerliche Ehe dahin, das Ansehen der Familie ruiniert. Luises Vater verlangt die Trennung. Ferdinands Vater lässt Hofmarschall von Kalb am Hofe die Nachricht von Ferdinands bevorstehender Vermählung mit der Mätresse des Herzogs, Lady Milford, verbreiten. Ferdinand aber beharrt darauf, seine Liebe und sein Leben ungeachtet von gesellschaftlichen Konventionen zu wählen. Da bringt sein Sekretär Wurm, der selbst ein Auge auf Luise geworfen hat, die Möglichkeit einer Intrige ins Spiel: Gemeinsam entwickeln sie einen Plan, der geradewegs in die Katastrophe führt.

Konzeption

Mit ungeheurer sprachlicher Kraft und Emphase schildert Friedrich Schillers 1784 uraufgeführtes Drama die moralische Verkommenheit des herrschenden Systems. Auch wenn das Stück, das zunächst „Luise Millerin“ heißen sollte, klar in einer ständischen Gesellschaft verortet ist, sind seine Themen wie Machtmissbrauch und die Forderung nach persönlicher Freiheit noch immer aktuell. Die Bühne besteht aus einem Einheitsraum und stellt die Figuren und ihr Handeln in den Mittelpunkt der Inszenierung. Alle Orte des Stücks werden darin dargestellt und verhandelt. Es gibt eine untere und eine obere Ebene, die links über eine Treppe, rechts über eine Art Rutsche erreicht werden kann. Das Bühnenbild ragt über die Bühnenkante hinaus in den Zuschauerraum, ähnlich einer Rampe. Zudem findet sich rechts oben ein Kronleuchter, der knapp über dem Boden der oberen Ebene schwebt. Das Bühnenbild ermöglicht fließende Szenenübergänge: Eine neue Szene startet bereits bevor die vorige beendet ist, manchmal sind mehrere Szenen direkt ineinander verschnitten.

So verdichtet sich der Verlauf der Handlung, die Gleichzeitigkeit der Ereignisse wird sichtbar, Logik und Chronologie werden zum Teil einer emotionalen Dramaturgie unterworfen.

Vor dem Theaterbesuch

Fragen an die Schüler*Innen:

Was fällt dir am zum Bühnenbild und an den Kostümen auf? Was fällt dir an den Figuren und der Spielweise der Schauspieler*innen? Agieren sie natürlich oder abstrakt und überzeichnet? Wie wurde mit dem Text umgegangen? Verstehst du ihn? Was spricht dich an der Inszenierung an, was nicht? Was bewegt dich an der Inszenierung oder bewegt sie dich überhaupt? Welche Ziele verfolgen die verschiedenen Figuren? Warum?

Improvisation

Die Handlung soll übersteigert dargestellt werden. Geeignet für eine Klasse.

Suchen Sie zur Vorbereitung sechs Szenen aus, die Sie als die wichtigsten im Stück erachten. Der Raum wird in eine Spielfläche und Zuschauerfläche unterteilt. Die/Der Lehrer*in übernimmt die Rolle des der/des Spielleiterin/Spielleiters und befindet sich am Rand der Spielfläche. Sie/er kündigt die ausgewählten Szenen an und beschreibt den Inhalt möglichst knapp. Z.B. „Das Mädchen Luise liebt Ferdinand und ist mit ihm allein zu Haus“ oder „Lady Milford versucht, Luise Ferdinand auszureden“. Zu den Beschreibungen der/des Spielleiterin/Spielleiters sollen unmittelbar Spieler*innen auf die Spielfläche treten und die Szene nonverbal und mit großem, übertriebenem Ausdruck darzustellen. Die/der Spielleiter*in kann währenddessen bestimmte Handlungen mit Adjektiven verstärken. Z.B. „Luise schluchzt entsetzlich“. Ist eine Szene beendet, werden die Schüler*innen von anderen abgelöst. Aufgabe des Publikums ist es, die Spielenden mit ordentlichem Applaus anzufeuern. Achten Sie als Spielleiter*in auf das Tempo, es sollten keine zu langen Pausen entstehen und tendenziell eher zügig gespielt werden.

Nach dem Theaterbesuch

Fragen beantworten

Besprechen Sie die vorangegangenen Fragen auf ihre Inhalte. Was fällt den Schüler*innen zu den Fragen ein? Sammeln und besprechen Sie im Plenum.

Transferaufgabe mit Textbausteinen

Gegenwartsbezogene textassoziierte Improvisation, die mit Elementen der Sprache Schillers umgeht. Für kleine Gruppen und ganze Klassen geeignet. Benötigt wird ein freier Raum mit Bühnen- und Zuschauerseite. Legen Sie die nachfolgenden Satzanfänge, die Sie zuvor auf je ein DinA4 Blatt geschrieben haben, am hinteren Rand der Spielfläche aus. Die Schüler*innen sitzen, eine Person tritt auf die Spielfläche, geht zu den Blättern und wählt sich einen der Sätze aus, um diesen innerlich zu vervollständigen. WICHTIG: Das soll aus eigener Perspektive und nicht im Sinne des Stücktextes geschehen. Nun stellt sich die Person vor die Gruppe und spricht den Satz ins Publikum. Die/der Spielleiter*in kann mit Emotionen und Haltungen in den gesprochenen Sätzen arbeiten, so dass die Schüler*innen die Sätze auf unterschiedlichste Art und Weise sprechen und erfahren. Jeder*e Schüler*in soll einmal auf der Bühne einen Satz gesprochen haben. Sie können aus dem Stück auch noch weitere Satzanfänge aussuchen. In einer zweiten Runde müssen die Sätze im Sinne des Stücktextes von den Schüler*innen vervollständigt werden. Das Publikum soll sich Notizen zu den Sätzen, die ihnen besonders gefallen haben machen. Wo sind Gemeinsamkeiten zur ersten, privaten Runde zu erkennen. Diskutieren Sie im Plenum über die Gemeinsamkeiten zwischen Schillers Text und den Sätzen der Jugendlichen.

Satzanfänge:

Als ich ihn/sie das erste Mal sah, ...

Ich durchschaue dein ...

Ich gebe Ihnen mein Leben, ...

Alles, was ich ihm/ihr wünsche, ist ...

Leider muss ich das tun, denn ...

Ich fliehe mit ...

Ich verstehe ja wenig vom Lieben, aber...

Das Wichtigste ist/sind mir ...

Wie konntest du nur ...

Das ist typisch für dich ...

Körperbetonte Improvisation

Für Gruppen geeignet, die bereits mit theaterpädagogischen Methoden gearbeitet haben. Teilen Sie ihren Schüler*innen Szenen des Stückes aus, in denen sich das Liebespaar körperlich nahe kommt oder auf Distanz zueinander geht. In Zweierpaaren werden diese Szenen zunächst gelesen und dann besprochen: Was wird in den Szenen gesagt? Wie stehen die Figuren zueinander? Dann darf jeder aus den Zweiergruppen eine Rolle übernehmen. Es soll nun versucht werden, nonverbal und rein körperlich zu improvisieren und zu spielen. Lassen Sie die Schüler*innen erst mit größerer Distanz anfangen, sobald man sich sicherer fühlt, kann sie verringert werden. Wenn die Gruppe schüchtern reagiert, kann die Szene über den Kontakt einzelner Körperteile, wie z.B. die Hände gespielt werden. Ebenso können auch Szenen ausprobiert werden, in denen eine größere Distanz herrscht, wie z.B. zwischen Ferdinand und seinem Vater, dem Präsidenten. Wie lässt sich körperlich im Raum Distanz zueinander aufbauen? Die Figuren sollen dabei Zug um Zug agieren. Besprechen Sie die Erfahrungen nach. Welche Eindrücke hat das Publikum?

Brüche in Figuren

Die Szene, in der Luise mit Lady Milford zusammentrifft, zeigt eine starke Entwicklung in der Handlungsweise der Lady Milford. Zunächst verhält sie sich Luise gegenüber überlegen und kühl, während sie im weiteren Verlauf der Szene Luise beschenken will, damit diese Ferdinand frei gibt. In einer anderen Szene solidarisiert sich Ferdinands Vater mit seinem Sohn, nachdem er Luise gegenüber übergriffig wurde. Welche Situationen fallen den Schüler*innen noch ein, in denen Figuren aus dem Stück oder aus dem Alltag ambivalent oder auf eine diese Art und Weise agieren? Sammeln Sie Situationen und lassen Sie diese von Ihren Schüler*innen in kleine Szenen umschreiben, die dann wiederum im Plenum vorgespield werden. Das können Szenen aus dem Stück sein, es sollen aber vor allem Situationen sein, welche die Schüler*innen kennen oder selbst erlebt haben. Vergleichen Sie abermals zwischen Stück und Lebensrealität der Schüler*innen. Welche Erkenntnisse können daraus abgeleitet werden?

